

## Harald Baggeler -Portrait eines Lebenskünstlers-

Rita JONULEIT

Durch meine Beschäftigung mit den Orchideen habe ich schon viele Leute kennengelernt. Anlässlich unserer Ausstellung in Kaisersesch 2000 besuchte uns auch Herr Harald BAGGELER als Leiter des Bewertungsausschusses.

Bald führten wir unsere erste angeregte Unterhaltung, der bis heute schon viele spannende, lustige, interessante und lehrreiche Gespräche gefolgt sind.

Seine humorvolle, offene, hilfsbereite Art beeindruckte mich sofort. Spontan bot er uns Information und seine Hilfe an.

Ein großzügiges Angebot im Hinblick auf seine vielen Erfahrungen mit eigenen Ausstellungsständen, Orchideenkultur und vor allem seiner Vielseitigkeit.

Als Sohn eines technischen Ingenieurs und einer kreativ tätigen Mutter wurden seine praktischen Seiten schon früh gefördert. Mit drei Jahren übte er sich im eigenen „Beet“ als Gärtner. Schon in diesem Alter leitete ihn seine Liebe zur Natur und sein starker Bezug zum Ursprünglichen, der sich heute in all seinen Gedanken und Werken widerspiegelt. Der Gebrauch von allen möglichen Werkzeugen regte ihn zu handwerklicher Kreativität an, so entwickelte er seine ausgeprägte Liebe zum Detail.

Bei seiner vielseitigen Begabung fiel ihm die Berufswahl schwer. Bühnenbildner, Architekt oder Gartenarchitekt hätte seinen Wünschen und Fähigkeiten entsprochen, waren aber nicht zu verwirklichen. Wenn man seine Standaufbauten und Modelle betrachtet, wird klar, dass diesen Fachbereichen ein echter Idealist entgangen ist.

Er studierte Biologie und Geographie in Mainz und Köln und belegte später während seiner Dienstzeit ein Werklehrerseminar.

Einen solchen Lehrer kann man sich für seine Kinder nur wünschen! Er berücksichtigte beim Bau seines Hauses und der Anlage seines phantastischen Gartens die Möglichkeiten, seine Schüler an Ort und Stelle zu lehren und Zitat: „Zu beeindrucken“. Ihnen die Sinnhaftigkeit und Vielfältigkeit der Architektur und Gestaltung in einem Bezug zum eigenen Lebensentwurf nahe zu bringen; sie zu Phantasie und zur Nachdenklichkeit anzuregen.

Sein Garten ist eine Oase und zeugt ebenso wie das sehr individuelle Haus von der Vielfältigkeit und Offenheit seines Geistes und seiner herzlichen Persönlichkeit.

Je nach Sonnenstand kann man sich von verschiedenen Sitzplätzen aus an der Schönheit und Ruhe dieses Biotops erfreuen. Überall



Harald BAGGELER

FOTO: D. TESSMER



Cattleya Heider Engelchen

sind kleine „natürliche“ Besonderheiten zu bewundern. Auch das Haus ist in dieser Weise erdacht und mit viel Eigenarbeit gebaut worden.

Manch einen Garten mit Teich und Natursteinarbeiten hat er für andere angelegt.

Während seines Studiums in Mainz erstand er seine ersten Orchideen, bei einem „Krauter“ am Südfriedhof von Wiesbaden.

Die Version seiner Infektion mit dem Orchideenvirus passt sehr zu den vielen heiteren Anekdoten, die er aus seinem Leben erzählen kann.

Coeloglyne cristata, eine Cymbidium-, eine Laelia-Hybride, und eine Schönheit, die bis heute zu seinen Favoritinnen gehört: Cattleya percivaliana, zogen bei ihm ein.

Um allen Anforderungen seiner neuen Lieblinge gerecht und gewahr zu werden, informierte er sich bei „HOFMEISTER und SPRINGER“, dem ersten Orchideenbuch nach dem Krieg. Um hohe Luftfeuchtigkeit in seiner Studenten-

bude zu erreichen, spannte er eine Kordel quer durch seine gute Stube. Vom Türrahmen über den Schrank an der Lampe vorbei bis zur Ofenpfeife und zurück. Über diese Leine wurden sämtliche zur Verfügung stehenden Taschentücher, kleineren Wäschestücke etc. gehängt und immer wieder befeuchtet.

Bald verloren die Tapeten und Furniere der Möbel ihren Halt.

Die innig geliebten Pflanzen hielten leider diesem Zuviel an Zuwendung nicht lange stand. Nach ein paar Wochen hatte er seine Orchideen totgepflegt.

1955 trat Herr BAGGELER in die Deutsche Orchideengesellschaft ein und gründete kurz darauf die Gruppe Rheinland (Köln).

Schon 1957 organisierte er seinen ersten Orchideen-Kongress in Bergisch Gladbach, als in Köln die Bundesgartenschau durchgeführt wurde.

Später war er Mit-Initiator und Gründungsmitglied des Bewertungsausschusses der D.O.G. und ebenso vor 12 Jahren der V.D.O.F.



BLC. Ed. BAGGELER

Intensiv setzte er sich mit der Gestaltung von Ausstellungsständen auseinander. Seine Bemühungen, allen Orchideenbewunderern die Pflanzen möglichst naturnah und abwechslungsreich zu präsentieren, wurden in Holland, Frankreich und Luxemburg sowie auf den Bundesgartenschauen in Hamburg, Köln, Bonn und Dortmund mit Silber- und Goldmedaillen und ersten Preisen belohnt. Höhepunkt war sicher der Erste Preis für die Gestaltung des Deutschen Standes anlässlich des Welt-Orchideen-Kongresses in Medellín (Kolumbien), welchen er trotz aller Widrigkeiten wie Wetter und mangelnder Organisation bei der Zulieferung, gegen die Konkurrenz aus aller Herren Länder errang. Eine wahrhafte Leistung!

Die von ihm konzipierte Ausstellung beim Deutschen Orchideen Kongress in Leverkusen 1976 galt als die Schönste, die in Deutschland ausgeführt wurde. Seine besondere Aufmerksamkeit und Beobachtungsgabe für Zusammenhänge und der Bezug zu Ort und Umgebung bringt er mit immer neuen Motiven zum Ausdruck. Noch immer kann man seine hervorragend gestalteten Stände auf zahlreichen Ausstellungen bewundern und auch jetzt für Hannover liegt das Konzept in seiner Hand.

Sein Leben lebt er nach wie vor erfüllt und energiegeladen.

Früher beschäftigt mit seiner „Berufung“ als Lehrer, zusätzlich seiner Arbeit als Bezirksbiologe und Kreisbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz, kümmerte er sich um seine umfangreiche Orchideensammlung. Auch die Zucht eigener Hybriden gelang ihm. Er kreuzte Orchideen aus dem Gattungskreis *Cattleya* im weitesten Sinne.

Hier haben ihn besonders Primärhybriden begeistert. In den letzten Jahren hat er versucht, durch das Einkreuzen von *Encyclia* bei *Cattleya* farbintensive, gedrungen wachsende und Temperatur genügsame Pflanzen zu züchten. Unsere Bilder zeigen Beispiele schöner Ergebnisse.

Neben den Orchideen pflegt er Interessen



Epi.LC. Ria BAGGELER

wie Singen in Chören, Kunstgeschichte, Keramiken, Malen, Töpfern, Schnitzen, Knüpfen; um einiges zu nennen.

Er ist ebenso ein herzlicher Gastgeber und lässt seine vielen Besucher bereitwillig die Sammlung der Kunst- und Handwerksarbeiten aus fernen Ländern, ebenso wie seine anderen „Schätze“ bestaunen.

Und natürlich seine vielen Auslandsreisen! Mit seinem früheren Schulleiter und Freund bereiste er z.B. Südafrika, Argentinien, Kanada, Alaska, Hawaii, mehrfach Venezuela, Malaysia, Thailand und Burma.

Dort erfreuen ihn nicht nur die Orchideen an Naturstandorten und in den Gärtnereien, sondern er achtet und beachtet besonders die Ur-Einwohner, ihre Kultur und Kunsthandwerk, Religion und Traditionen. Ausgesuchte Stücke zieren die Räume seines Hauses und fügen sich überall harmonisch und genau durchdacht wie passende Mosaikteile ein.

Man glaubt es kaum, Dichter kann Herr BAGGELER sich ebenfalls nennen. Wann

immer ihn die Muse küsst, seine Gedichte, ob tiefgreifend, nachdenklich oder mit seinem ihm so eigenen Wortwitz, seinem erfrischend hintergründigen Humor, den ich persönlich sehr schätze, beinhalten viele Anregungen zum Nachdenken. Kurzweilig geschrieben, geben sie den Tenor seines vielseitigen Lebens wieder.

Ebenso liebt er ausführliche Diskussionen über Orchideenkultur, Philosophie und Biologie, die er mit einigen Freunden und guten Bekannten wie z.B. Roland SCHETTLER pflegt.

Herr Hilmar DOLL, bekannt in der Fachwelt durch seinen Betrieb: The Royal Orchid, lernte Herr BAGGELER in der Kölner Gruppe kennen und u.a. besuchten sie später oftmals die Orchideengärtnerei SLADDEN in Belgien. Auch diesen freundschaftlichen Kontakt pflegt er bis heute.

Natürlich hat er viele Pläne und Projekte, so hat er z.B. Nepal und Bhutan oder auch Neuseeland noch auf seiner Reise-Wunschliste stehen. An seinem Haus und Garten hat er durch immer neue Ideen noch genug zu tun. Selbst Orchideen gibt es noch, die er sich wünscht.

Er hat sich seine ungebrochene Vitalität und bei einfacher Lebensweise eine robuste Gesundheit erhalten. Wir wünschen ihm zum anstehenden 75. Ehrentag die Erfüllung seiner Hoffnungen und Ziele und noch viele gesunde Jahre. Hoffentlich werden wir ihn weiterhin so bei kommenden Veranstaltungen treffen.

Fotos: H. BAGGELER

Rita JONULEIT,  
Mittel Carthausen 2,  
D-58553 Halver

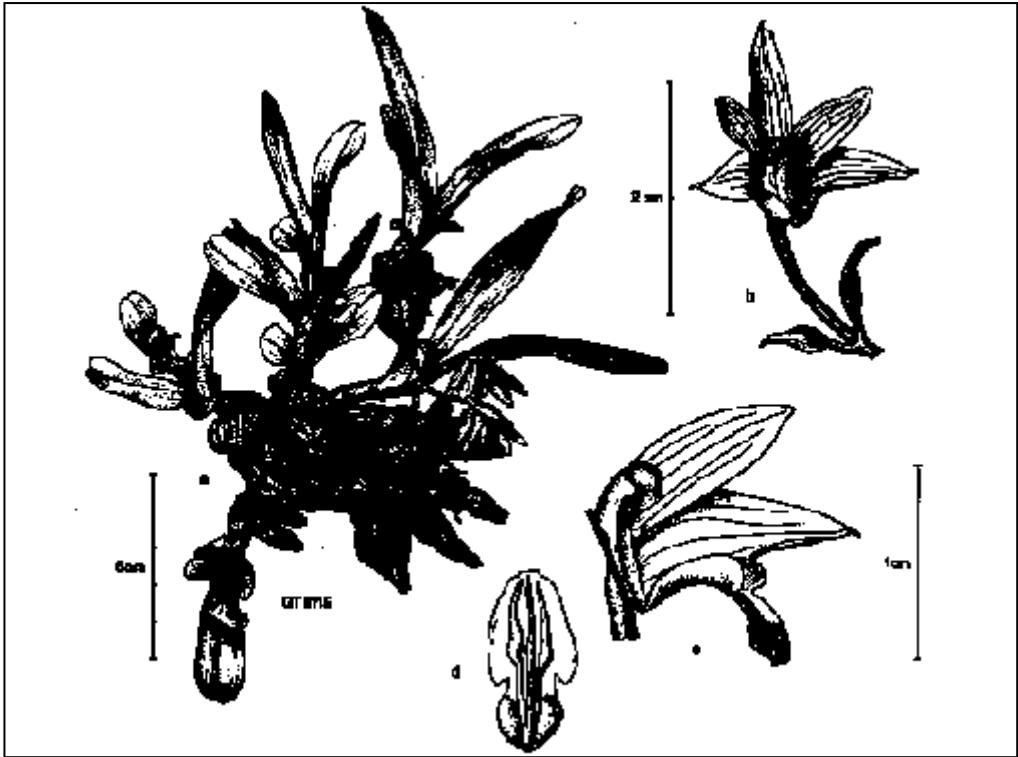
## Eria acervata

### Kleinorchideen in Kultur III

Orchideeën WUBBEN in den Niederlanden – in Hollandsche Rading, ca. 10 km nördlich von Utrecht – bietet ein breit gefächertes Sortiment an Naturformen an. Hier kaufte ich im April 1998 bei einem Besuch eine *Eria acervata* LINDL. Sie war – wie bei WUBBEN üblich – auf Steinwolle aufgeblockt, die von einem Drahtnetz gehalten wurde. Einige der Bulben trugen Blätter und Knospen. Mir ist dieses Steinwolle – System nicht symphatisch. Zum einen kann sich darin allerlei Viehzeug einnisten und zum anderen ist es nicht einfach, Pflanzen davon herunterzunehmen, um sie auf einer anderen Unterlage aufzubinden oder einzutopfen. In der Regel nehmen die

Wurzeln dabei Schaden.

*E. acervata* wurde 1851 (J. HORT. Soc. London 6: 57) von LINDLEY beschrieben. Sie wächst epiphytisch oder litophytisch und wird bis zu 20 cm groß. Ihre Bulben (max. 6 cm groß) sind gefurcht und mehr oder weniger flach und büschelartig angeordnet. 3 – 5 Blätter werden bis zu 15cm lang und 2,5cm breit. Bis zu 3 Blüten werden ausgebildet, wobei eine Blüte etwa 1cm im Durchmesser misst. Die Blütezeit am Standort (Sikkim / Bhutan – dort ist sie zwischen 300 und 3000m anzutreffen) reicht von April – August. In „Ann. Roy. Bot. Gard., Calcutta, Vol. VIII (1898)“



*Eria acervata*; – aus: SEIDENFADEN, Opera Bot.62,1982

wird angemerkt, dass die Spezies beträchtlich in der Größe variieren können. Das Vorkommen erstreckt sich von Nordost-Indien über Myanmar (Burma), Thailand, Laos, und Vietnam bis nach China.

Die Knospen der *E. acervata* waren aufgegangen und die Blüte dauerte vom 09.–15.05.1998. Einige Tage später nahm ich die Pflanzen von der Steinwolle herunter und topfte sie in Orchideensubstrat ein, das ich mit Korkstücken und Kiefernrinde versetzt hatte. Im Juli 2001 erneuerte ich das Substrat. Seit dem Kauf pflege ich die Pflanzen auf der Fensterbank an einem Westfenster. Sie werden in der Regel 1 Mal pro Woche gegossen (im Sommer auch öfter). Während der dunklen Jahreszeit ziehe ich die Gießperiode allerdings in die Länge. Als Dünger verwende ich einen Phosphor-Kalium-beton-

ten Dünger. Einige Male im Jahr spüle ich das Substrat gründlich mit Wasser durch. Die Temperatur in den hellen Monaten beträgt zwischen 18/20°C und bis zu 30°C. In der dunklen Jahreszeit beträgt sie tagsüber 18/20°C und fällt nachts bis auf 15°C durch Abdrehen der Heizung am Nachmittag, je nach der vorherrschenden Witterung. Neue Triebe entwickeln sich zwischen Dezember und Februar. Die Blüte erfolgt dann im Juni und/oder im Juli (die Altbulben blühen nicht noch einmal). Die Blütezeit beträgt – vor allem, wenn sich 3 Blüten entwickelt haben – bis zu 20 Tage. Die abgeblühten Bulben verlieren in den beiden Folgejahren ihre Blätter. Leider ist mir inzwischen von zwei Pflanzen-Gruppen eine eingegangen. Die Abmessungen der verbliebenen Bulbe, die leider im Vorjahr nicht geblüht hat, beträgt: Länge 3,5cm, Breite 2cm. Das größte Blatt ist



*Eria acervata*



*Eria acervata*, Einzelblüte

9cm lang und max. 2,5cm breit.

**Entomologie:**

*Eria* = erion = Wolle; wegen der wolligen Behaarung verschiedener Pflanzenteile vieler Arten dieser Gattung  
*acervata* = aufgehäuft, gebündelt

**Literatur:**

MAYR, H.1995. Orchideennamen und ihre Bedeutung, Berger & Söhne, Horn

PEARCE, N.R., CRIBB, P.J. 2002. The Orchids of Bhutan, Royal Botanic Garden Edinburgh, Royal Government of Bhutan

SEIDENFADEN, G. 1982. Orchid Genera in Thailand X. / *Trichotosia* BL. and *Eria* LINDL. Opera Botanica 62. Copenhagen

## Dendrobium kontumense und Dendrobium virgineum Synonym oder eigene Art?

Herbert SCHILDHAUER

In den letzten Jahren sind häufig neue Orchideen aus Vietnam aufgetaucht, die in Europa nicht bekannt, geschweige denn kultiviert wurden. So mancher Import entpuppte sich nach der ersten Blüte als eine andere Art.

So erging es uns auch bei einem Import von *Den. formosum* aus Vietnam. Bereits beim Erhalt der Pflanzen war der Verdacht vorhanden, dass es sich nicht um *Den. formosum* handeln könnte, da die Bulben viel zu schlank waren. Die ersten Blüten bestätigten dies. Bei unseren Pflanzen handelt es sich auf keinen Fall um *Den. formosum*.

Doch um welches *Dendrobium* handelt es sich dann?

Auf der Suche nach der wahren Identität wurde ich wieder einmal bei SEIDENFADEN in seinem Werk „Orchid Genera in Thailand XII

*Dendrobium*“ fündig. Auf Seite 113 Bild 68 ist eine Blütenanalyse abgebildet, die mit unserer Pflanze übereinstimmt. (Skizze *Den. kontumense*) Die Zeichnung wurde als *Den. virgineum*, jedoch mit dem Zusatz „after the Type specimen of the conspecific *Dendrobium kontumense* GAGNEP.“ veröffentlicht. Da ich *Den. virgineum* kenne, war mir auch klar, dass unsere Pflanze kein *Den. virgineum* sein konnte.

In der Tat sind die Blüten von *Den. kontumense* kleiner als die von *Den. virgineum*. Die Konturen der Lippe sind jedoch sehr ähnlich. (*D. virgineum* RCHB.f., Skizze)

Auf Seite 112 schreibt SEIDENFADEN zu diesem Thema:

Ein direkter Vergleich der Blütenmaße verdeutlicht dies.



*Dendrobium formosum*

## Seidenfaden:

„I found, however, that the Thai and Laotian plants are the same as the plants from Vietnam called *D. kontumense* by GAGNEPAIN, of which I studied the material in Paris, noting that our plants have somewhat larger flowers than the measurements given by GAGNEPAIN; in our plants the sepals and petals reach a length of about 30mm. I got the suspicion, however, that *D. kontumense* might be conspecific with *D. virgineum*, a rare entity to my knowledge only known from a collection imported by LOW from Burma and the basis for REICHENBACH'S description." Studying the type material in Herb. REICHENBACH I have little doubt our plants should be referred to this species even though there may be slight differences; it seems that REICHENBACH could see „two singular light reddish, thickened, ligulate lines" on the hypochil, only represented in our plants as red veins“.

## Übersetzung:

Ich meine jedoch, dass die Pflanzen aus Thailand und Laos identisch mit den aus Vietnam stammenden Pflanzen sind, die GAGNEPAIN als *D. kontumense* bezeichnet. Material dieser Pflanzen habe ich in Paris untersucht und fand, dass unsere Pflanzen etwas größere Blüten aufwiesen, im Gegensatz zu den Angaben von GAGNEPAIN. Bei unseren Pflanzen erreichten die Sepalen und Petalen eine Länge von etwa 30mm. Mir kam der Gedanke, dass *D. kontumense* conspezifisch mit *D. virgineum* sein könnte, eine seltene Art, die meines Wissens nur von einer Aufsammlung bekannt ist, die von LOW aus Burma stammte und die Grundlage für die Beschreibung von REICHENBACH darstellt. Nach der Untersuchung des Typus-Materials im REICHENBACH Herb. habe ich nun wenig Zweifel, dass diese Pflanze tatsächlich dieser Art zuzuordnen ist, obwohl kleine Unterschiede bestehen bleiben; Anscheinend bemerkte REICHENBACH zwei einzelne, leicht rötliche, verdickte Linien auf dem Hypochil, die bei unserer Pflanze nur als rote Aderung sichtbar sind.

Lippe von *Dendrobium kontumense*Blüte von *Dendrobium kontumense* ohne Lippe





Zeichnung von *Dendrobium virgineum*  
REICHENBACH f. 1884

*Den. virgineum* wurde von REICHENBACH f. bereits 1884 *Gardener's Chronicle & Agricultural Gazette* II:520 beschrieben. Die Pflanze wurde ohne nähere Fundortangaben von LOW aus Burma importiert und ist im REICHENBACH-Herbarium hinterlegt. Auf dem Herbarbogen Nr. 32374 ist die originale Skizze von REICHENBACH f. zu sehen und verdeutlicht nochmals den erheblichen farblichen Unterschied.

*Den. kontumense* wurde von dem französischen Botaniker GAGNEPAIN erst 1932 im *Bulletin de la Société Botanique de France* 79:165(1932) beschrieben. Der Typus wurde in Vietnam von einem Sammler namens POILANE zwischen Giag Lo und Dak To in der Provinz Kontum unter der Sammelnummer 18280 gefunden und ist als Herbarbeleg in Paris hinterlegt.

Bei *Den. virgineum* sind auf der Lippe gemäß Typus zwei rote Linien zu sehen, die restliche Lippe ist weiß. Bei den meisten Pflanzen aus Thailand, die ich gesehen habe, sind die roten Linien zu zwei Flecken auf der Lippe reduziert. Erst kürzlich erhielt ich ein Bild aus Vietnam, das wie der Typus zwei Linien zeigt. Bei *Den. kontumense* hingegen ist das gesamte Hypochil gelb/orange gefärbt, welches mit vielen etwas dunkler gefärbten Adern durchzogen ist. Davon ziehen sich 5 Adern bis zur Mitte des Epichils und sind dort leicht verdickt. Die Seitenlappen sind mit 1-2 mehrfach verzweigte Adern durchzogen.

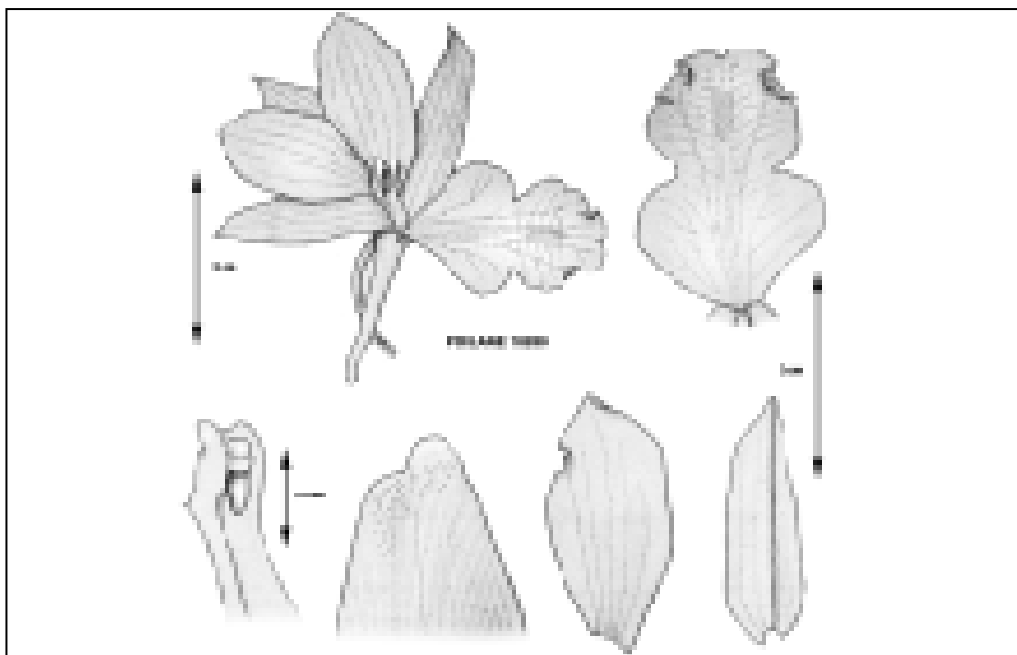
Diese Äderung ist auch auf der Zeichnung von SEIDENFADEN zu sehen. Ebenso ist die Verdickung in der Mitte des Epichils zu erkennen.

Bei einem Vergleich von getrockneten Exemplaren können solche farblichen Unterschiede nur schwierig erkannt werden.

*Den. kontumense* verströmt ausserdem einen recht angenehmen, dem Jasmin ähnlichen Duft, während *Den. virgineum* nicht duftet.

Ein deutlicher Unterschied zeigt sich auch im

	<i>Den. kontumense</i>		<i>Den. virgineum</i>	
	Länge	Breite	Länge	Breite
dors. Sepalum	25 mm	9 mm	30 mm	11 mm
Petalum	27 mm	14 mm	33 mm	23 mm
Hypochil	16 mm	19 mm		23 mm
Epichil	12 mm	13 mm	16 mm	22 mm
Mentum	28 mm		23 mm	
Bulben	40-55 cm	1 cm	30-50 cm	1,5 cm
Blätter	40 mm	12 mm	60-65 mm	30 mm



Skizze *Dendrobium kontumense* GAGNEPAIN 1932



*Dendrobium virgineum*



*Dendrobium kontumense*

#### Habitus.

Während *Den. virgineum* mit seinen 30-40 cm langen und 1,5 cm dicken Bulben eher an ein *Den. draconis* erinnern, sind die Bulben von *Den. kontumense* mit einer Länge von 40-55 cm und einer Dicke von 0,8 - 1,0 cm sehr schlank und erinnert eher an *Den. infundibulum*.

*Den. kontumense* GAGNEP. sollte aufgrund dieser Fakten nicht länger als Synonym betrachtet werden, sondern als eine eigenständige Art.

#### Literatur:

Magaret I. BAKER & Charles O. BAKER (1996) „Orchid Species Culture“. (Portland)  
Gunnar SEIDENFADEN (1985) Opera Botanica Bd. 83 „Orchid Genera in Thailand XII Dendrobium“  
Gunnar SEIDENFADEN (1992) Opera Botanica Bd. 114 „The Orchids of Indochina“  
Bill LAVARACK (2001) Australian Orchid Revue 66(3):13 „*Dendrobium virgineum*“  
Pahm-hoàng Hô (1993) „Cây cỏ Vietnam (An

Illustrated Flora of Vietnam) Quyên III, Tâpe 2”  
J. D. HOOKER (1890-1894) “Flora of British India Vol. V” (London)

Missouri Botanical Garden-W3 Tropicos  
(<http://www.mobot.org/W3T/search/vast.html>)

Fotos: W. SCHRAUT

Herbert SCHILDHAUER,  
Robert Koch Allee 31,  
D-82131 Gauting